

Die Agenten um Silvers Rayligh

Von -Sorvana-

Kapitel 42: Die Konsequenzen eines Rattenbisses

„Wer bist du?“, hackt Nicole misstrauisch nach und greift zu ihrer Pistole. Auch die anderen fünf machen sich bereit. Doch das Mädchen hebt ihre Hände und lächelt sie ruhig an.

„Ruhig, ich bin kein Feind und will euch nichts Böses.

Mein Name ist Melody und ich habe Ray gebeten, euch hier her zu schicken. Da hier etwas Unheimliches passiert“, meint sie beruhigend, so das die Agenten sich langsam aus ihrer Verteidigungsposition lösen.

„Was machst du hier? Und was hast du mit Ray zu tun?“, hackt Kid nach. Doch Melody lächelt beruhigend und zeigt auf dem Boden.

„Sollen wir uns nicht erst einmal setzen?“, fragt sie ruhig nach und setzt sich auf den kalten Boden. Die Agenten folgen ihr und schauen sie neugierig an.

„Es war vor ca. fünf Jahren. Ich würde von meiner Stiefmutter hier eingesperrt, da ich sie angegriffen haben soll.

Ich hatte immer wieder solche Aussetzer, ich war jedes Mal an einem anderen Ort. Doch beim letzten Mal, hatte ich ein blutverschmiertes Messer in meinen Händen. Mein Vater lag tot vor mir auf dem Boden“, an dieser Stelle unterbricht sich Melody und Tränen sammeln sich in ihren Augen. Sie atmend beruhigend ein und aus und schluckt ihre Tränen runter. Nicole schaut sie Mitfühlend an und legt ihr eine Hand auf die Schulter.

„Nach diesem Ereignis stand ich als Mörderin fest, doch da ich immer diesen Aussetzer hatte. Können sie mich nicht ins Gefängnis bringen stattdessen brachten sie mich hierher.

Doch meine Aussetzer würden nicht besser im Gegenteil, jedes Mal wenn ich einen hatte. Brachte ich jemand um oder ich glaube das es so war, denn jeden Mal hatte ich ein Messer in den Händen. Bis ich vor einem Jahr die Wahrheit erfuhr“, erklärt Melody weiter.

„Und wie?“, hackt Law nach.

„Ray kam vor einem Jahr in diese Anstalt. Er würde hier her berufen um mich zu töten, da ich eine Gefahr für alle Leute hier war. Doch er brachte es nicht übers Herz und brachte mich stattdessen zu einem Spezialisten.

Dieser fand heraus, dass man mir etwas zu Trinken gab die die Aussetzer zu Verantworten hatte. So war ich Willenlos und könnte mich nicht mehr bewegen. Für jedem wäre es ein leichteres Gewesen mich an eine bestimmte Stelle zu bringen, sein Opfer zu töten und mir die Mordwaffe in die Hand zu drücken.

Nachdem ich die Gewissheit hatte, dass ich keine Mörderin war und Ray mir versprach. Mir zu Hilfe zu eilen, stellte ich einen Antrag der mich hier rausführen sollte.

Doch sie lehnten es ab und behielten mich weiterhin her.

Die Aussetzer würden Gott sei Dank weniger und schließlich hören sie dann auf“, lächelt Melody zum Schluss.

„Ich versteh nicht, ich dachte die Aussetzer kamen daher, dass dir jemand etwas zum Trinken gab?“, hackt Nicole nach.

„Das stimmt auch. Jedoch waren dann nur noch diese Wirkstoffe in meinen Körper, die meinen Aussetzer zu verschulden hatten. Und das letzte Mal, als ich dieses Getränk bekam. War von meiner Stiefmutter.

Die Wirkstoffe haben sich sehr lange in meinem Körper befunden, bis sie endlich Ausgeschieden würden“, erklärt Melody, wobei alle nicken. Soweit haben sie es verstanden.

„Doch vor zwei Tagen passierte etwas Merkwürdiges, die Patienten verschwanden und am Anfang gab man mir die Schuld. Doch ich könnte beweisen, dass ich die ganze Zeit in meinen Zimmer war. Bis ich dann dieses Wesen sah und Ray anrief. Er versprach mir seine Agenten zu schicken. Die sich um diesen Problem kümmern sollten und jetzt seid ihr endlich hier“, lächelt Melody zum Schluss erfreut.

„Was hat es mit dieser großen Ratte auf sich?“, hackt Kid nach.

„So genau weiß ich es gar nicht. Ich kann mir noch Vorstellen, dass sie durch Wissenschaftler so groß geworden ist.

Und irgendwie kam sie dann hier her“, meint Melody seufzend.

„Was kann passieren, wenn man von ihr erwischt wird?“, fragt Lucci nach.

„Es gibt insgesamt zwei Möglichkeiten, die einen Menschen bleibt.

1. Man stirbt auf der Stelle, nachdem die große Ratte einen gebissen hat und
2. Man überlebt die Sache, jedoch wandelt man sich langsam, selber in ein Rattenähnliches Wesen, was dafür sorgt. Das dann dieser Mensch ebenso auf die Menschheit losgeht und so würde die Menschheit dann langsam verseucht werden“, erklärt Melody.

Die Agenten schauen sie allesamt fassungslos an und schauen sich dann an.

„Oh, mein Gott“, meint Nicole geschockt und hebt sich ihre Hände vor dem Mund.

„Ja, viele Patienten sind hier gar nicht mehr. Der Großteil ist getötet wurden, nur noch eine Handvoll hält sich mit dem Personal hier auf. Alle halten sich irgendwo versteckt und hoffen, dass die Ratten sie nicht erwischen.

Bitte ihr müsst ihnen helfen, sie können doch dafür nichts.

Bitte“, bittet Melody zum Schluss verzweifelt. Die Agenten schauen sie lächelnd an.

„Du vergisst, wir haben einen Auftrag Melody. Und diesen werden wir erfüllen, dass bedeutet auch das wir die restlichen Patienten retten und auch das Personal in Sicherheit bringen. Danach wird die Ratte daran glauben müssen“, erklärt Pauly ihr grinsend.

„Danke“, lächelt Melody ehrleichtert und steht auf.

„Ich hoffe, dass ihr es schaffen werdet“, setzt sie dazu und öffnet das Fenster.

„Ich werde mich in Sicherheit bringen.

Geht zurück auf den Flur, die Ratten werden es Aufgegeben haben ins Innere zu kommen. Wendet auch vom Zimmer ausgesehen nach rechts und lauft bis ans Ende. Die letzte Tür, links dort sind die restlichen Patienten“, meint Melody lächelnd.

„Und das Personal?“, hackt Nicole nach.

„Das weiß ich leider nicht“, schüttelt Melody mit dem Kopf.

„Gut, wir werden sie dennoch finden. Keine Angst, los geh“, meint Kid ernst. Melody nickt nun und beginnt nach draußen zu klettern.

Die Agenten befolgen Melodys Wegbeschreibung genau und kommen ohne Zwischenfall an dem Zimmer an. Jedoch müssen sie die Tür aufbrechen um ins Innere zu kommen, als sie es geschafft haben würden sie mit Ängstlichen Augen begrüßt.

„Keine Angst, wir sind nicht eure Feinde. Wir wollen euch helfen, flieht durch das Fenster nach draußen und überlasst uns den Rest“, lächelt Nicole und hebt ihre Hände nach oben.

„Wieso sollten wir euch vertrauen?“, fragt ein junger Mann.

„Weil wir geschickt würden sind um euch zu helfen“, meint Law nur.

„Von wem?“, hakt ein junges Mädchen nach.

„Silvers Rayleigh. Ihr könnt uns vertrauen“, meint Nicole lächelnd. Als die Patienten den Namen von Silvers hörten, löst sich merkbar ihre Angespanntheit und sie steigen nun alle aus dem Fenster nach draußen. Lächelnd schauen die Agenten dabei zu und wenden sich dann ab.

„Wieso nicht gleich so“, meint Kid grinsend.

„Weil sie Angst haben, hätte ich an ihrer Stelle auch“, meint Nicole nur dazu und überkreuzt ihre Arme.

„Stimmt hast recht, gut dann suchen wir mal das Personal“, lächelt Kid und rennt los, die anderen folgen ihm auf den Fuß.

Schnell schaffen sie es auch das Personal zu finden und schicken sie ebenso nach draußen, jedoch treffen sie nun auf die ersten Ratten. Mit ihren Fähigkeiten können sie diese zurückdrängen. Doch es werden immer mehr.

„Blitze rund um die Unterwelt“. (Nicole)

„Leoparden-Krallen“. (Lucci)

„Room-Explosion“. (Law)

Die Attacken schlagen zwar ein wie eine Bombe, doch immer mehr Ratten kommen dazu und nun taucht auch die große Ratte auf.

„Das hat keinen Sinn, los wir sollten nach draußen gehen und dort überlegen wie wir vorgehen sollen“, meint Law und rennt los. Die anderen folgen ihm, gehetzt rennen sie in einen Raum mit Gasflaschen und schlagen hinter sich die Türe zu.

„Toll, müssten wir unbedingt hier landen?“, hakt Lucci nach und schaut sich um.

„Ja, wir sollten uns dennoch beeilen. Die Ratten versuchen hier rein zu kommen“, meint Nicole nervös und schaut sich um. Als sie nun die Gasflaschen bemerkt, macht sich eine Idee in ihrem Kopf bereit und sie holt aus ihrer Tasche am Gürtel eine Maske heraus und zieht sich diese an.

„Was hast du denn jetzt vor?“, hakt Lucci verwirrt.

Nicole nimmt die Maske kurz von ihrem Kopf um Reden zu können.

„Hört mir zu, wir können diese Gasflaschen dazu benützen diesen Raum in die Luft zu sprengen. Dafür müssen wir nur alle Ventile aufdrehen und dann ein Feuerzeug rein schmeißen. Gleichzeitig müssen wir dafür sorgen, dass die Ratten sich hier drin aufhalten. Doch wenn wir das zu sechs machen, verlieren wir zu viel Zeit. Also würde ich sagen, alle bis auf zwei verlassen durch die Luke da oben den Raum und verschwinden nach draußen“, erklärt Nicole lächelnd.

„Dann machen es Law und ich“, meint Kid und schaut Nicole ernst an, die jedoch den Kopf schüttelt.

„Nein, ich mach es. Es war meine Idee und ich würde mir niemals verzeihen, wenn einer von euch verletzt wird“, meint Nicole.

„Aber nicht alleine. Ich helfe dir“, meint Kid ernst und schaut Nicole eindringlich in die Augen, sie versucht diesen Blick standzuhalten. Gibt jedoch schnell auf und nickt nur

genervt.

„Gut von mir aus, aber die anderen vier machen jetzt die Fliege“, meint sie an die anderen gewandt und lächelt ihnen zu.

„Gut für diesen Moment hast du gewonnen, doch das nächste Mal wird das eine Länge Diskussion werden“, meint Lucci grinsend und klatscht mit Nicole und Kid ein.

„Passt auf euch auf“, meint Pauly lächelnd und klatscht ebenso mit den beiden ab. Auch Peruh klatscht mit ihnen ab, nur Law regt sich nicht. Ihm behagt es gar nicht das seine Freundin sich in Gefahr brachte.

„Law“, meint Nicole lächelnd.

„Ich weiß, auf was ich mich eingelassen habe. Wir sind beide Agenten, dennoch ist es schwer. Aber okay, für diesen Moment habt ihr gewonnen. Doch wenn einer von euch stirbt. Gnade ihm Gott“, droht er und klatscht mit Kid ab, danach zieht er Nicole an sich und küsst sie leidenschaftlich.

„Sobald sich der Raum mit Gas gefühlt hat, geht nach draußen und wirft das Feuerzeug ins Innere und behaltet die ganze Zeit die Maske auf“, bittet Law beide, wobei sie brav nicken und Law wehmütig nach draußen geht und die Luke schließt.

„Also los Kid“, meint Nicole lächelnd und zieht sich die Maske auf. Was Kid ihr gleichtut und in Rekordzeit öffnen sie die Ventile und das Gas strömt in den Raum.

„Und was machen wir wegen der Tür, sollen wir es öffnen damit die Ratten reinkommen?“, hackt Kid nach, wobei Nicole den Kopf schüttelt und auf die Tür zeigt.

„Es dauert nicht mehr lange und sie kommen rein, mach dich bereit“, meint Nicole und geht nach oben. Gefolgt von Kid.

Beide sind noch nicht mal ganz oben, als die Tür nachgibt und die Ratten zusammen mit der großen den Raum betreten. Schnell öffnen Kid und Nicole, die Luke und gehen ins Freie. Kid fasst in seine Tasche und holt ein Zippo Feuerzeug aus seiner Gürteltasche.

Kid schaut nocheinmal zu Nicole, die ihm nur zunickt und Kid nun das Feuerzeug entzündet. Die Ratten befinden sich schon auf dem Weg nach oben, doch das würden sie verhindern. Schnell schmeißen sie das Feuerzeug ins Innere und schließen die Luke.

Und nun nehmen sie ihre Beine in die Hand und rennen davon, kurz darauf ist eine Explosion zu hören. Das das Gas in dem Raum zu verantworten hat.

Als Kid und Nicole in Sicherem Abstand zu dem Raum stehen, ziehen sie ihre Masken ab und lächeln sich an.

„Wir haben es geschafft“, meint sie lächelnd, wobei Kid lächelnd nickt. Kurz darauf spüren beide, wie sie erfreut umarmt werden und wie ihnen zugejubelt wird.

Doch die Freude wehrt nicht lange.

Leider.

Nicht weit von den Agenten entfernt befindet sich ein Mülleimer. Eigentlich was völlig normales, doch das dort Ratten herauskommen und dann auch noch eine große Ratte, das ist dann nicht mehr normal.

Die große Ratte rennt los, direkt an den Agenten vorbei und hüpfte durch ein Fenster zurück ins Innere.

Geschockt schauen die Agenten, der Ratte hinterher.

„Das ist jetzt nicht wahr oder?“, hackt Nicole nach und lässt ihren Kopf hängen.

„Doch leider“, seufzt Law und zieht sie in seine Arme.

Doch dann hören sie laut und deutlich jemand schreien, die Stimme hört sich nach einem jungen Mann an.

„Oh mein Gott, da drin ist noch jemand“, meint Kid geschockt.

„Ja und das scheint die große Ratte gerochen zu haben und nun wird sie versuchen, denjenigen zu töten“, meint Law dazu.

„Das dürfen wir nicht zulassen“, meint Peruh hektisch.

„Das werden wir auch nicht zulassen“, meinen Kid, Law, Lucci, Nicole und Pauly gleichzeitig und sehen zur Anstalt.

Sie würden diesen Mann retten, egal was es ihnen kosten würde.